



**Misr Bank-Europe GmbH
Frankfurt am Main**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom
01. Januar bis 31. Dezember 2023**

sowie Offenlegung nach § 26 Abs. 1 KWG

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



1. Grundlagen des Unternehmens

Die Eigentümerstruktur mit vier staatlichen Banken Ägyptens fokussiert unsere Aktivitäten auf Beziehungen zu Banken, Unternehmen, sowie sonstigen Institutionen in Ägypten und einigen weiteren Ländern der **Middle East and North Africa - Region** („MENA“). Wir konzentrieren uns dabei auf Unterbeteiligungen an Finanzierungen und auf die Unterstützung des Export- und Importgeschäfts. Darüber hinaus sind wir mit Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie ausgewählten Kunden in Zentral- und Osteuropa aktiv (mit Ausnahme Russlands und der Ukraine), denen wir mit maßgeschneiderten Finanzierungen zur Seite stehen. Überschüssige Liquidität legen wir zusätzlich in Wertpapieren an.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Ägypten hat mit mehr als 110 Millionen Einwohnern einen großen Binnenmarkt, dessen Kaufkraft allerdings begrenzt ist. Die industrielle Basis ist relativ breit aufgestellt. In strategisch günstiger Lage zwischen Europa, Afrika und Asien gewinnt das Land für Handel und Logistik an Bedeutung.

Im regionalen Vergleich sticht Ägypten mit seiner diversifizierten Industrie und gut ausgebauter Infrastruktur hervor. Neue Schienennetze und Trockenhäfen verbessern die Transportströme. Zum Wirtschaftswachstum tragen vor allem der Öl- und Gassektor sowie öffentliche Infrastrukturprojekte bei. Bergbau, Tourismus und Landwirtschaft sind weitere wichtige Sektoren. Die chemische Industrie profitiert insbesondere durch die Produktion von Düngemitteln. In den Bereichen Gas und grüne Energie wird Ägypten die Zusammenarbeit mit Deutschland und der EU vertiefen.

2016 hatte die ägyptische Regierung ein ehrgeiziges Reformprogramm eingeleitet, die ein schnelles und nachhaltiges Wirtschaftswachstum bewirken sollte: Die ägyptischen „Vision 2030“ ist ein langfristiger strategischer Plan für nachhaltige Entwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Der COVID-Pandemie konnte das Land deswegen schon mit einer beachtlichen Widerstandsfähigkeit begegnen, zumal zu Beginn der Pandemie sehr zügig Maßnahmen zur Lockerung der monetären Bedingungen, zur Unterstützung ausgewählter Sektoren und zur Mobilisierung von Auslandsfinanzierung beschlossen worden waren. Folglich nahm nach dem Ende der Pandemie die wirtschaftliche Erholung Ägyptens rasant Fahrt auf. Das reale BIP-Wachstum betrug im Finanzjahr 2021/22 6,6 %. Das Wachstum wurde vor allem von den exportorientierten Sektoren getragen, einschließlich dem Tourismus, der Gasförderung und dem Suezkanal. Diese Bereiche profitierten besonders von der Wiederaufnahme des internationalen Reiseverkehrs und des Handels.

Dass die wirtschaftliche Erholung Ägyptens anschließend aufgehalten wurde, war nicht hausgemacht. Das lag an den ungünstigen globalen Entwicklungen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch die anhaltenden Unterbrechungen der globalen Lieferketten, die durch



Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

den Russland-Ukraine-Konflikt verursacht wurden. Als die weltweite Nachfrage zu sinken begann, ging das BIP nach IWF-Schätzung um 4,0 % zurück (Haushaltsjahr 2022/23).

Die Währung wurde in etwas mehr als einem Jahr viermal abgewertet. Seit Januar 2022 hat das ägyptische Pfund gegenüber dem US-Dollar um fast 70 % an Wert verloren.

Die jährliche Gesamtinflation stieg im Januar 2023 auf 25,8 %, den höchsten Stand seit fünf Jahren. Die Schuldenlast Ägyptens erhöhte sich und lag nach Schätzung der Regierung Ende 2022/23 bei 93 % des BIP. Der instabile Wechselkurs, die hohe Staatsverschuldung und die wachsende Inflation erhöhten den Druck auf die bereits angespannten öffentlichen Finanzen und die Zahlungsbilanz. Der IWF bewertete jedoch positiv, dass der ägyptische Staat seine Bemühungen zur Verbesserung des Investitionsumfelds und zur Stärkung des Privatsektors fortsetzte. So war die im Februar 2023 von der Regierung getroffene Entscheidung, dem privaten Sektor Investitionsmöglichkeiten in 32 staatlichen Unternehmen anzubieten, von besonderer Bedeutung.

Die wirtschaftlichen Reformen sollen den Kreditgebern das Vertrauen geben, um ausreichende Mittel für die Deckung des Außenfinanzierungsbedarfs bereitzustellen.

Finanzhilfen von IWF, Weltbank, EU, Japan, UK und Investitionen aus den VAE stabilisieren die Wirtschaft

Im Frühjahr 2024 konkretisierte sich eine Investmentzusage der Arabischen Emirate für die ägyptische Mittelmeerküste. Die Gegend rund um Ras El Hekma soll durch um insgesamt bis zu USD 150 Mrd. entwickelt werden, wobei kurzfristig dafür USD 35 Mrd. vom Staatsfonds der VAE an Ägypten fließen sollen. Ein Deal, der für Ägypten mittelfristig zum Game-Changer werden soll und das Devisenproblem lösen kann. Nicht alle Details des Deals sind aber öffentlich bekannt.

Daneben stützt sich Ägypten vor allem wieder auf ein Hilfspaket des Internationalen Währungsfonds (IWF), das zuerst im Dezember 2022 in Höhe von USD 3 Mrd. mit einer Laufzeit über 46 Monate abgeschlossen und im März 2024 auf USD 8 Mrd. ausgeweitet wurde. Neben den IWF Geldern gibt es auch noch Unterstützung durch die World Bank, die EU (Macro Financial Assistance bis zu EUR 7,4 Mrd.), Japan oder das Vereinigte Königreich. Hauptpfeiler des IWF- Hilfspakets sind die Freigabe des Ägyptischen Pfundes sowie ein Privatisierungsprogramm für state und military owned enterprises. Gerade bei den Privatisierungen möchte der IWF konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Privatsektors sehen. Die ägyptische Regierung hat daher eine State Ownership Policy entwickelt, auf deren Basis Unternehmen zur (Teil-) Privatisierung vorgesehen sind.

Geschäftsverlauf:

Die Ziele für das Geschäftsjahr 2023 sahen eine stärkere Ausrichtung der Bilanzstruktur auf eine nachhaltige Steigerung des Zinseinkommens vor. Der weitere Zinsanstieg und die anhaltende straffe Geldpolitik durch die FED/EZB ließen nur geringe Zinsmargen zu. Trotz Erhöhung der Zinssätze und geringen Aktivität im Außenhandel konnte das



Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Provisionsergebnis auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund externer Unterstützung sowie Aufstockung des Personals, nochmals gestiegen. Ebenfalls sind die IT-Kosten im Vorjahresvergleich gestiegen.

Das geplante Ergebnis in Höhe von EUR -2,7 Mio. wurde aufgrund der Bildung einer Drohverlustrückstellung zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung des Anlagebuchs in Höhe von EUR 1,8 Mio. mit einem realisierten Ergebnis von EUR -4,5 Mio. verfehlt.

Das verstärkte Engagement in Ägypten schlägt sich zudem in einer höheren Länderrisikovorsorge nieder. Für den Abschluss 2023 ist eine Berechnung der PWB nach den Regeln des IDW RS BFA 7 angewandt worden.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2023 auf EUR 352 Mio. (Vorjahr: EUR 478 Mio.) und verfehlte damit deutlich die geplante Bilanzsumme von EUR 468 Mio.

In 2023 war ein großer Teil der neuen Einlagen weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, so dass diese Mittel für zinsbringende, mittelfristige Aktiva in deutlich geringerem Maße verfügbar waren und überwiegend in kurzfristigen Geldmarktanlagen investiert wurden. Dadurch wurde eine hohe Liquiditätshaltung garantiert, aber entsprechend auch geringere Zinserträge.

Das bilaterale Darlehensvolumen mit geeigneten Gegenparteien in Ägypten wurde aufgrund der weiterhin schwierigen wirtschaftliche Lage in Ägypten eingeschränkt.

Der kontinuierliche Anstieg der Zinssätze, der sich bereits im Vorjahr abzeichnete, führte im Laufe des Jahres zu Bewertungsverlusten im Wertpapierbestand. Auch führten Marktpreisadjustierungen aufgrund verminderter Bonität zu Abschlägen.

Lage

Vermögenslage

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken leicht um 9,5% von EUR 271 Mio. auf EUR 246 Mio., was vorwiegend auf normale Schwankungen bei den Geldhandelsaktivitäten der Bank zurückzuführen ist. Die Forderungen an Kunden sanken aufgrund Rückführung bestehender Engagements sowie Zurückhaltung bei der Neuvergabe von Krediten um 40,9% von EUR 71 Mio. auf EUR 42 Mio.

Der Bestand an Wertpapieren beträgt EUR 55 Mio. gegenüber EUR 99 Mio. im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden keinerlei Wertpapiertransaktionen getätigt, so dass die Veränderung einzig aus Fälligkeiten resultiert. Gehalten werden überwiegend Schuldverschreibungen europäischer Länder und supranationaler Institutionen, die vor allem für die Liquiditätsreserve im Rahmen der LCR-Berechnung als HQLA (High Quality Liquid Assets) geeignet sind, sowie von europäischen Großunternehmen und Kreditinstituten emittierte Anleihen mit fester und variabler Verzinsung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf EUR 100 Mio. (Vorjahr EUR 65 Mio.), was auf allgemeine Schwankungen in den Interbankengeldhandelsaktivitäten der Bank zurückzuführen ist. Die Bank hat zum Stichtag an Offenmarktgeschäften der EZB in Höhe von EUR 37 Mio. teilgenommen.



Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sanken aufgrund unerwarteter Abflüsse von EUR 367 Mio. auf EUR 188 Mio.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf EUR 13,9 Mio. (Vorjahr EUR 30,0 Mio.). Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden zum Stichtag nicht (Vorjahr EUR 7,5 Mio.).

Finanzlage

Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit der Bank waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Bank refinanzierte sich fast ausschließlich über Einlagen von ägyptischen Institutionen. Anlagen erfolgen währungskongruent und größtenteils auch fristenkongruent. Dies sowie ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte Refinanzierungsfazilitäten sichern die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Ertragslage

Das Zinsergebnis bewegte sich mit netto TEUR 4.117 leicht unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von TEUR 4.716.

Das Provisionsergebnis lag mit TEUR 1.424 leicht über dem Vorjahreswert von TEUR 1.290, getrieben vor allem durch anziehendes Geschäft im Handelsbereich und in der Exportfinanzierung für Ägypten

Das in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Nettoergebnis aus Devisengeschäften betrug TEUR 339 nach TEUR 696 im Vorjahr. Die Bank tätigte diese Geschäfte ausschließlich im Kundenauftrag.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von TEUR 3.653 auf TEUR 4.513, die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen von TEUR 3.773 auf TEUR 3.908, was hauptsächlich auf Beratungshonorare für die Begleitung von Projekten, Rechts- und Prüfungskosten zurückzuführen ist.

Im Kreditgeschäft wurde eine Risikovorsorge in Höhe von TEUR 849 gebildet, der eine Auflösung von TEUR 1.550 gegenüberstand.

Der Jahresfehlbetrag beträgt nach Risikovorsorge TEUR 4.535, nach einem Fehlbetrag von TEUR 11.965 im Vorjahr. Der Verlustvortrag wird sich von TEUR 16.847 zum Jahresende 2022 auf TEUR 21.381 erhöhen.

Die Geschäftsentwicklung verlief für die Bank insgesamt nicht befriedigend, die hohen Vorsorgeaufwendungen belasten das Gesamtergebnis. Die Vermögens- und Finanzlage der Bank ist dennoch geordnet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir sehen die Liquiditätskennziffer LCR, Relationen des Eigenkapitals zu bestimmten Segmenten der Bilanz und die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote als Leistungsindikatoren an.

Die LCR setzt den Bestand an erstklassigen liquiden Aktiva ins Verhältnis zum gesamten Nettoabfluss von Barmitteln innerhalb der nächsten 30 Kalendertage. Unterschreitet die so

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



definierte LCR einen Wert von 100 % nicht, so ist die Liquidität der Bank im kurzfristigen Bereich aus der Sicht der Bankenaufsicht ausreichend.

Die Gesamtkapitalquote beschreibt das prozentuale Verhältnis der Eigenmittel, bestehend aus dem Kernkapital und dem Ergänzungskapital, zum Gesamtrisikobetrag der Bank.

Der Anteil des Kapitals an der Bilanzsumme beträgt 17,0 %, der Bankeneinlagen an der Bilanzsumme 28,5 % und der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme 53,5 %.

Die Gesamtkapitalquote (CoRep) lag per Stichtag nach dem Stand der Buchhaltung bei 38,04 % nach 15,98 % im Vorjahr, was gleichermaßen auf die Erhöhung des Eigenkapitals, sowie die Reduzierung der Risikoaktiva zurückzuführen ist.

Weitere Angaben können dem Offenlegungsbericht entnommen werden.

Kapitalzuführung

Die Gesellschafter haben in 2022 eine Kapitalerhöhung von insgesamt EUR 40 Mio. genehmigt, welche in zwei Tranchen eingezahlt werden soll. Die erste Tranche in Höhe von EUR 20 Mio. ist im Januar 2023 eingezahlt worden. Diese wurde bis zur Genehmigung durch die BaFin in die Sonstigen Rücklagen eingestellt.

Dies wird die finanzielle Gesundheit der Bank und die Fähigkeit, neue Geschäfte aufzubauen, erheblich verbessern und zeigt deutlich, dass die Aktionäre MBE weiterhin unterstützen.

3. Risiko- und Chancenbericht

Überblick über das Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für die Bank von zentraler Bedeutung, um die langfristige Stabilität und Rentabilität zu gewährleisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Risikomanagementpraktiken weiter verfeinert und gestärkt, um den Herausforderungen des globalen Finanzmarktes und den spezifischen Gegebenheiten in unseren operativen Märkten gerecht zu werden.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Bank ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der Geschäftsstrategie der Bank ab und definiert den Risikoappetit der Geschäftsleitung. Sie definiert Regeln nach einem Materialitätskonzept für den Umgang mit Risiken und Chancen, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten der Bank ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und für das Geschäftsmodell. Wesentliche Merkmale werden über ein internes Limitierungssystem laufend überwacht.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Aktivitäten im Umgang mit Risiken. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



Kommunikation der Risiken sowie die Überprüfung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Für die Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses orientiert sich die Bank sowohl an den nationalen Anforderungen der BaFin und Bundesbank, als auch an den Leitlinien der EBA, der EZB, den Prinzipien des Basel Committee on Banking Supervision (BCBS) sowie des Financial Stability Boards (FSB).

Im Rahmen der turnusmäßig, jährlich durchgeführten Risikoinventur werden alle Risiken auf ihre Wesentlichkeit überprüft. Im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit werden alle als wesentlich eingestuft Risiken anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Auf Basis der Ergebnisse wird überprüft, ob die Bank sowohl im Basisszenario als auch im adversen Szenario risikotragfähig und liquide ist. Die laufende Berichterstattung wird zu den normalen Marktbedingungen um zusätzliche Szenarien unter adversen, außergewöhnlichen Ereignissen ergänzt (Stresstests).

Risikostruktur und –bewertung

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist die von der Geschäftsleitung definierte Geschäfts- und Risikostrategie. Sie definieren die Vorgaben für den Umgang mit Risiken innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation.

Wir gliedern unsere Risiken in verschiedene Kategorien, darunter Kreditrisiken, Marktpreisrisiken inkl. Zinsänderungsrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken und Geschäftsrisiken. Jede dieser Risikokategorien wird regelmäßig bewertet und kontinuierlich überwacht, um potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Kreditrisiken

Diese stellen für die Bank die bedeutendste finanzielle Risikokategorie dar. Durch eine strenge Kreditprüfung und ein kontinuierliches Monitoring der Kreditnehmer minimieren wir das Ausfallrisiko. Aufgrund unserer Tätigkeit in verschiedenen Ländern, insbesondere in Ägypten und der MENA Region, sind wir politischen und wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Durch ständige Beobachtung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in unseren Kernmärkten konnten wir das Länderrisiko, als Unterrisikoart des Kreditrisikos, erfolgreich managen. Die Kreditrisiken umfassen folgende wesentliche Unterrisikoarten:

- | | |
|------------------|---|
| Ausfallrisiko | Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der MBE nicht oder nur teilweise nachkommt und es folglich zu Zahlungsausfällen kommt. |
| Migrationsrisiko | Risiko, dass sich die Bonität einer Gegenpartei in einem Ausmaß ändert, dass diese Gegenpartei in eine andere Scoring- bzw. Ratingklasse mit einer höheren Ausfallwahrscheinlichkeit migriert. Es bezeichnet insofern das Risiko einer Wertverschlechterung von Krediten aufgrund |

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



	gestiegener Ausfallrisiken, ohne dass es bereits zu einem Ausfall der betroffenen Kreditnehmer gekommen ist.
Länderrisiko	Das Länderrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Schuldner seine Schulden trotz ausreichender eigener Liquidität nicht fristgerecht begleichen kann, da es dem betreffenden Land an Transferfähigkeit oder -bereitschaft fehlt. Gründe hierfür können sowohl wirtschaftlicher (z.B. mangelnde Währungsreserven), als auch politischer (politisch bedingte Unwilligkeit oder Unfähigkeit zu Transferleistungen) Natur sein.
Nachhaltigkeitsrisiko	<u>Transitionsrisiken:</u> Risiko, dass das Geschäftsmodell eines Vertragspartners aufgrund von politischen Entscheidungen zu ESG-Themen wesentlich beeinträchtigt sein kann. <u>Physische Risiken:</u> Risiko, dass ein Vertragspartner aufgrund von externen Umweltereignissen (Dürre, Flut etc.) wesentlich beeinflusst wird.
Konzentrationsrisiko	Risiko aus einer Konzentration auf eine Adresse (Kunde), eine Branche, ein Land oder eine Region oder ein Produkt.

Marktpreisrisiken inkl. Zinsänderungsrisiken

Die Bank ist aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Marktschwankungen und Zinsschwankungen ausgesetzt. Durch eine strenge Auswahl der Geschäfte und ein kontinuierliches Monitoring sind die Risiken gut steuerbar. Die Marktpreisrisiken umfassen folgende wesentliche Unterrisikoarten:

Zinsänderungsrisiko	Potenzielle Mehraufwände durch die Veränderung von Marktzinssätzen. Es werden drei Ausprägungen des Zinsänderungsrisikos unterschieden. Zinsänderungsrisiken können entstehen, wenn Zinsbindungsfristen zwischen aktivischen und passivischen zinstragenden Produkten nicht kongruent sind (Gap-Risiko). Sie können ebenfalls bei der Gegenüberstellung variabler aktivischer und passivischer Zinspositionen aufgrund unterschiedlicher Zinsreagibilitäten entstehen (Basisrisiko). Die dritte Ausprägung stellt das Optionsrisiko (automatische- und verhaltensabhängige Optionen) dar, welches das Risiko aus (eingebetteten und expliziten) zinsbezogenen Optionen darstellt, die dem Institut oder seinem Kunden die Möglichkeit geben, die Höhe und den zeitlichen Verlauf der zugehörigen Cashflows zu ändern, d.h. einerseits das Risiko aus zinssensitiven Instrumenten, bei denen der Inhaber die Option sehr wahrscheinlich ausüben wird, wenn dies in seinem finanziellen Interesse ist (eingebettete oder explizite automatische Optionen), und andererseits das Risiko aus der impliziten oder vertraglich festgelegten Flexibilität von zinssensitiven Instrumenten, wonach Zinsänderungen zu einer Änderung des
---------------------	---

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



	Kundenverhaltens führen können (eingebettetes verhaltensabhängiges Optionsrisiko).
Credit-Spread-Risiko	Risiko aus Änderungen der Marktwahrnehmung der Preise von Kreditrisiken, Liquiditätsprämien und anderen möglichen Komponenten von Instrumenten im Kreditrisiko, das bei diesen Kreditrisiken, Liquiditätsprämien und anderen möglichen Komponenten zu Preisschwankungen führen kann, die nicht unter das Zinsänderungsrisiko oder das erwartete Kreditrisiko fallen.
Fremdwährungsrisiko	Risiko, dass sich der Marktwert von Anlagen oder Verbindlichkeiten, die von Wechselkursen abhängig sind, aufgrund von Wechselkursänderungen negativ entwickelt.

Operationelle Risiken

Die Bank hat ihre internen Prozesse und Kontrollsysteme weiterentwickelt und die Kommunikation und Schulungen der Mitarbeiter intensiviert, um diese Risiken zu minimieren. Die Operationellen Risiken umfassen folgende wesentliche Unterrisikoarten:

Rechts- und Compliance-Risiko inkl. Geldwäscherisiko	<p><u>Rechtsrisiko:</u> Die Gefahr, dass bei der Missachtung von rechtlichen Vorschriften finanzielle Nachteile, zum Beispiel durch Rechtsstreitigkeiten und mögliche Schadenersatz- oder andere Strafzahlungen, entstehen können.</p> <p><u>Compliance-Risiko:</u> Risiko, dass gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Regelungen verstoßen wird, was zu finanziellen Verlusten für die MBE führt. Das Compliance-Risiko umfasst die MaRisk-Compliance, die WpHG-Compliance und die Compliance-Funktion im Zusammenhang mit der Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder sonstigen strafbaren Handlungen im Sinne von § 7 GwG und § 25h KWG.</p> <p><u>Geldwäscherisiko einschließlich Betrugsrisiko:</u> Das Geldwäscherisiko ist das Risiko, dass ein Kunde die Bank zur Geldwäsche nutzt. Das Betrugsrisiko ist das Risiko eines unerwarteten finanziellen, materiellen oder Reputationsverlustes infolge betrügerischer Handlungen von Personen innerhalb oder außerhalb des Unternehmens.</p>
IT-/IKT-Risiko	<p><u>IT-Risiken:</u> Risiken für die Vermögens- und Ertragslage, die aufgrund von Mängeln im IT-Management oder in der IT-Kontrolle, der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Daten, des internen Kontrollsystems der IT-Organisation, der IT-Strategie, der Richtlinien und Aspekte der Geschäftsordnung oder des Einsatzes der Informationstechnologie entstehen.</p>

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



	<p><u>IKT-Risiken:</u> die Risiken von Verlusten aufgrund einer Verletzung der Vertraulichkeit, eines Versagens der Integrität von Systemen und Daten, einer Unzulänglichkeit oder Nichtverfügbarkeit von Systemen und Daten oder der Unfähigkeit, die IT in angemessener Zeit und zu angemessenen Kosten zu ändern, wenn sich die Umwelt- oder Geschäftsanforderungen ändern, werden in den Risiko-Subtypen Externer Betrug und Betriebsunterbrechungsrisiko/ Systemausfall berücksichtigt.</p>
Verhaltensrisiko	<p>Die MBE definiert das Verhaltensrisiko in Übereinstimmung mit der EBA-Definition als das bestehende oder künftige Risiko von Verlusten der Bank, das durch vorsätzliches oder fahrlässiges Fehlverhalten (einschließlich der unangemessenen Erbringung von Finanzdienstleistungen) entsteht.</p>
Modellrisiko	<p>Das Modellrisiko bezeichnet gemäß Artikel 3 Abs. 1 Nr. 11 CRD IV den potenziellen Verlust, der durch Entscheidungen entsteht, die grundsätzlich auf den Ergebnissen interner Modelle beruhen könnten, wenn diese Modelle Fehler in ihrer Konzeption, Ausführung oder Verwendung enthalten. Das Modellrisiko umfasst zwei verschiedene Formen von Risiken: Das Risiko einer Unterschätzung des Kapitalbedarfs durch die zulassungspflichtigen Modelle ist für die MBE nicht relevant, da sie keine zulassungspflichtigen Modelle zur Ermittlung der Risiken in der Säule I einsetzt. Das Risiko von Verlusten, die durch andere entwickelte, implementierte oder nicht korrekt verwendete Modelle für Entscheidungsprozesse (z.B. Produktbepreisung, Bewertung von Finanzinstrumenten, Überwachung von Risikolimits) verursacht werden können, wird im Rahmen der Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit hin überprüft und geht in die Ermittlung des einbezogenen operationellen Risikos ein.</p>
Auslagerungsrisiko	<p>Risiken, die sich aus der Beauftragung von externen Dienstleistern ergeben können, z. B. aus der unzureichenden Erbringung von vereinbarten Leistungen.</p>
Konzentrationsrisiko	<p>Eine operationelle Risikokonzentration ist eine einzelne operationelle Risikoposition oder eine Gruppe von operationellen Risikopositionen, die das Potenzial hat, Verluste zu verursachen, die groß genug sind, um das Gesamtrisikoprofil der Bank so zu verschlechtern, dass ihre finanzielle Gesundheit oder ihre Fähigkeit, ihr Kerngeschäft aufrechtzuerhalten, gefährdet ist. Es ist nicht immer offensichtlich, dass mehrere Risikofaktoren korreliert sind, da dies nur unter angespannten Marktbedingungen deutlich wird.</p>

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



Liquiditätsrisiken

Eine ausreichende Liquidität ist essenziell, um den laufenden Verpflichtungen nachzukommen. Die Bank arbeitet an der Optimierung des Liquiditätsmanagements, um jederzeit handlungsfähig zu bleiben. Die Liquiditätsrisiken umfassen folgende wesentliche Unterrisikoarten:

Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Risiko, dass die MBE ihren gegenwärtigen und/oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollumfänglich und fristgerecht bedienen kann. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko kann nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden und wird daher im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung nicht betrachtet
Refinanzierungsrisiko	Risiko, dass eine Finanzierung nur zu verschlechterten Konditionen möglich ist. In Abgrenzung zum Zinsänderungsrisiko, welches die negative Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus umfasst, beinhaltet das Refinanzierungsrisiko eine Konditionsverschlechterung aufgrund der Eigenbonität der MBE.
Marktliquiditätsrisiko	Risiko, dass Finanzmarkttransaktionen aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abgeschlossen werden können (z.B. Wertpapierverkauf oder -beleihung). Dadurch können die Marktliquiditätsrisiken sowohl die Zahlungsunfähigkeitsrisiken als auch die Refinanzierungsrisiken beeinflussen.
Liquiditätsrisiko in Fremdwährungen	Liquiditätsrisiko in einer anderen Währung als der Währung des Liquiditätspuffers.
Konzentrationsrisiko	Risiko aus einer Konzentration auf einen Refinanzierungspartner.

Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko der Bank ist in hohem Maße mit der Fähigkeit verbunden, dauerhaft angemessene Erträge und Einnahmen zu erwirtschaften und damit ihre langfristige Rentabilität zu gewährleisten. Die Geschäftsrisiken umfassen folgende wesentliche Unterrisikoarten:

Reputationsrisiko inkl. Nachhaltigkeitsrisiko	Risiko eines Verlustes durch eine negative Wahrnehmung der Marke MBE auf Seiten von gegenwärtigen/zukünftigen Mitarbeitern, Kunden, Dienstleistern, Kontrahenten, Eigentümern, Investoren, Medien und Aufsichtsbehörden (u.a. aufgrund von Nichteinhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsziele). Das Reputationsrisiko stellt keine eigenständige Risikoart dar, sondern geht in anderen Risikoarten wie Ertrags- und Kostenrisiken sowie Zahlungsunfähigkeitsrisiken auf.
---	--

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



Strategisches Risiko	Strategische Risiken entstehen durch fehlerhafte Einschätzung oder nicht rechtzeitiges Erkennen wesentlicher Entwicklungen und Trends im eigenen unternehmerischen Umfeld. Dies kann negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und das Risikoprofil haben.
Ertragsrisiko	Risiko einer abweichenden, unerwarteten Ertrags-, Provisions- und Kostenentwicklung mit negativen Folgen

Risikotragfähigkeit und Zahlungsfähigkeit

Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein sowie die chancen- und risikoorientierte Unternehmens- und Risikokultur werden unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation und den bewussten Umgang mit Risiken.

Für das Gesamtrisikoprofil stellt die Bank jederzeit sicher, dass die als wesentlich klassifizierten Risiken durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial gedeckt sind und dadurch die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die Bank ermittelt die Risikotragfähigkeit auf der Grundlage von nationalen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben (ICAAP)¹. Die Methoden sind in dem Risikohandbuch „Manual of Risk Management“ schriftlich fixiert.

Die ökonomische Perspektive stellt ökonomisch abgeleitete Risiken und die entsprechend abgeleitete Risikodeckungsmasse im 1-Jahres Horizont gegenüber. Das Risikodeckungspotential beträgt zum 31. Dezember 2023 in der ökonomischen Perspektive (in TEUR):

Risikodeckungspotenzial	58.165
Management-Puffer	-1.448
Risikodeckungsmasse	56.717

Für die wesentlichen Risikoarten wurden Limite in der ökonomischen Perspektive festgelegt.

- Kreditrisiko: 60% der Risikodeckungsmasse
- Marktpreisrisiko: 20% der Risikodeckungsmasse
- Liquiditätsrisiko: 5% der Risikodeckungsmasse
- Operationelles Risiko: 15% der Risikodeckungsmasse

Die Risikotragfähigkeit der Bank war während des gesamten Jahres 2023 sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive gegeben.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum zu keiner Zeit gefährdet. Bedingt durch die Refinanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Bank werden ausreichend hohe Liquiditätsreserven vorgehalten, die nach Bedarf zusätzlich angemessen angepasst werden können.

¹ Vgl. Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung.

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



Risikokontrolle und –begrenzung

Wir haben klare Risikogrenzen und –toleranzen festgelegt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden, um den sich ändernden Marktbedingungen gerecht zu werden. Unsere Risikomanagementsysteme und –prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und durch interne und externe Prüfer überprüft.

Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft umfasst Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen sowie die Länderrisikovorsorge.

Wesentlichstes Kriterium für die Bildung der Einzelwertberichtigung ist der drohende Ausfall einer bestimmten Forderung resultierend aus der nachhaltig gestörten Kapitaldienstfähigkeit des Schuldners. Die Höhe der zu bildenden Einzelwertberichtigung wird bestimmt durch den Forderungssaldo abzüglich des Wertes etwaiger Sicherheiten („Blankoanteil“) sowie die Risikoklassifizierung des Schuldners, aus der die Quote der Risikovorsorge abgeleitet wird. Wertpapiere werden, sofern notwendig, gem. Niederstwertprinzip am Ende des Jahres abgeschrieben.

Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken im Kreditportfolio wurden nach Maßgabe des IDW RS BFA 7 ermittelt.

Darüber hinaus steht zusätzlich das Instrument der offenen Risikovorsorge nach §340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) zur Verfügung.

Regulatorische Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben hat für uns höchste Priorität. Durch regelmäßige Schulungen und die Implementierung eines robusten Compliance-Management-Systems stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter stets über die neusten regulatorischen Entwicklungen informiert sind.

Risikobewusste Unternehmenskultur

Eine risikobewusste Unternehmenskultur ist unerlässlich, um ein effektives Risikomanagement zu gewährleisten. Wir fördern aktiv eine Kultur, in der Risiken transparent kommuniziert und verantwortungsbewusst gehandhabt werden. Durch gezielte Schulungsprogramme und die Integration des Risikomanagements in alle Geschäftsprozesse stärken wir das Bewusstsein und die Kompetenz unserer Mitarbeiter im Umgang mit Risiken.

Darüber hinaus werden durch ein integratives Zusammenspiel der drei Verteidigungslinien (verschiedene Funktionsbereiche) die Voraussetzungen für ein effektives holistisches Risikomanagement geschaffen. Hierbei übernehmen die einzelnen Verteidigungslinien folgende Rollen:

- Erste Linie: operative, aktive Risikoexponierung auf dem Markt und Berichterstattung an die Geschäftsführung

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



- Zweite Linie: unabhängige Überwachung und Weiterentwicklung der Gesetzesgrundlage mit ergänzendem Reporting an Geschäftsleitung und Aufsichtsrat
- Dritte Linie: immanente und resiliente Überprüfung der Überwachungsprozesse.

Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr werden wir unsere Risikomanagementpraktiken weiter verbessern und an die sich verändernden Marktbedingungen anpassen. Durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Risikomanagementkapazitäten und die Förderung einer starken Risikokultur sind wir zuversichtlich, dass wir auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

Chancen

Chancen für die Bank ergeben sich aus dem Fokus der Bank auf das Trade Finance Geschäft, insbesondere zwischen Deutschland und Ägypten, die sich aus der wirtschaftlichen Dynamik beider Länder sowie ihren bilateralen Beziehungen ergeben. Die wesentlichen Chancen sind:

1. Starke bilaterale Handelsbeziehungen: Deutschland und Ägypten haben eine langjährige Handelsbeziehung. Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Ägyptens in der EU, was eine solide Grundlage für das Trade Finance Geschäft bietet.
2. Wachstumsmarkt Ägypten: Ägypten ist ein bedeutender Markt mit einer großen Bevölkerung und einer wachsenden Wirtschaft. Die Nachfrage nach deutschen Maschinen, Technologie, Automobilen und Chemikalien bietet zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten für Importeure und Exporteure.
3. Infrastrukturprojekte: Ägypten investiert stark in Infrastrukturprojekte wie den Ausbau des Suezkanals, den Bau neuer Städte und die Modernisierung der Energieversorgung. Diese Projekte erfordern umfangreiche Finanzierungslösungen, bei denen Trade Finance eine wichtige Rolle spielen kann.
4. Freihandelsabkommen und Handelsförderungsprogramme: Abkommen wie das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Ägypten erleichtern den Handel und schaffen günstigere Rahmenbedingungen für das Trade Finance Geschäft. Zudem gibt es zahlreiche Förderprogramme und Exportgarantien, die deutsche Exporteure nutzen können.
5. Finanzierungslösung durch die MBE: Die Bank verfügt über umfangreiche Erfahrung und Expertise im Bereich Trade Finance. Sie kann maßgeschneiderte Finanzierungslösungen anbieten, die den speziellen Anforderungen des ägyptischen Marktes gerecht werden.
6. Diversifizierung der ägyptischen Wirtschaft: Ägypten unternimmt Anstrengungen zur Diversifizierung seiner Wirtschaft, insbesondere durch die Entwicklung von Branchen wie Tourismus, Landwirtschaft und verarbeitende Industrie. Dies eröffnet neue Geschäftsfelder für Trade Finance.
7. Technologische Zusammenarbeit: Deutsche Unternehmen sind für ihre Innovationskraft und technologische Expertise bekannt. Kooperation in den

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



Bereichen erneuerbare Energien, Automatisierung und digitale Technologien können durch Trade Finance unterstützt werden.

8. Politische Unterstützung und Wirtschaftsdelegationen. Regierungsinitiativen und Wirtschaftsdelegationen fördern den bilateralen Handel und bieten Plattformen für Unternehmen, um Geschäftsmöglichkeiten zu identifizieren und Finanzierungslösungen zu eruieren.

Insgesamt bieten die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie die bestehenden Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Ägypten eine vielversprechende Basis für das Wachstum des Trade Finance Geschäfts. Zu den Risiken, die aus dem Geschäftsmodell der Bank entstehen können, verweisen wir auf den vorherigen Abschnitt.

4. PROGNOSEBERICHT

2024 ist ein Übergangsjahr für MBE. Die Bank ist bestrebt, die Rentabilität wiederherzustellen.

Die Verluste der letzten Jahre sind in erster Linie auf erhöhte Risikokosten und negative Mark-to-Market-Effekte aus dem Altgeschäft zurückzuführen.

Die Bank hat folgende Maßnahmen ergriffen, um wieder profitabel zu werden:

- I. Am 6. November 2023 hat die Bank das neue Projekt RESTORE (Restore Earnings and Security Through Operational and Risk Enhancement) aufgesetzt.
- II. Die neue Geschäftsstrategie zielt darauf ab, ein optimales Gleichgewicht zwischen Ertrag, Liquidität und Risiken herzustellen.

Diese Strategie stützt sich auf sechs Hauptpfeiler:

1. Konzentration des Geschäfts auf die Kernaktivität, die Handelsfinanzierung: Sie ist seit jeher ein wichtiger Pfeiler innerhalb der Gruppe und wird effizient verwaltet. Die damit verbundenen Risiken sind gut bekannt und werden als akzeptabel angesehen, während die Produkte dieser Aktivität gute Renditen mit kurzen Laufzeiten ermöglichen. Die Erfolgsbilanz der Bank in diesem Bereich ist positiv, mit geringen oder gar keinen Ausfällen, was mit den Statistiken der Branche übereinstimmt.
2. Derisking: Künftig werden sich alle neu generierten Vermögenswerte auf Handelsfinanzierungen oder Unternehmen mit Investment-Grade-Rating konzentrieren. Die Bank wird das Engagement in kleinen und mittleren Unternehmen, die ein höheres Kreditrisiko darstellen, reduzieren. Darüber hinaus werden die Engagements entweder sehr kurzfristig oder auf variabler Basis erfolgen, um das Zinsänderungsrisiko zu mindern.
3. Aufrechterhaltung eines hohen Liquiditätsniveaus mit verbesserter Rendite. Dies wird durch den Aufbau eines Portfolios von variabel verzinslichen Anleihen erreicht, das ausschließlich Emittenten mit guten Ratings umfasst.

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



4. Vergrößerung und Diversifizierung der Verbindlichkeiten: Die Ausweitung der Bilanzsumme ist für das Erreichen der Profitabilität der Bank unerlässlich.
5. Die Bank ist bestrebt, das interne Kontrollsystem, die operative Effizienz und das Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern. Dies ist für die Unterstützung und Sicherung der Strategie der Bank von entscheidender Bedeutung. Um den Prozess zu beschleunigen, wird die Bank auf externe Ressourcen zurückgreifen.
6. Das ESG-Risiko steht nun im Mittelpunkt der Strategie der MBE. Die Aktionspläne beziehen sich sowohl auf die Struktur des Vermögensportfolios der Bank als auch auf die interne Verwaltung der Bank durch die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks der Bank, den Energieverbrauch und Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter bei MBE. Die Maßnahmen für das Portfolio zielen darauf ab, ESG-Kriterien aktiv in die Kreditvergabe, den Investitionsprozess und den Prozess für neue Produkte/neue Aktivitäten zu integrieren, um zum globalen Übergang zu einer grüneren Wirtschaft beizutragen.

Aus Risikosicht wird die MBE sich weiterhin auf die MENA-Region und Europa fokussieren, d.h. auf Länder bzw. Regionen, die die Bank gut kennt.

Ausgehend von den Hauptgeschäftsfeldern und -produkten der Bank werden insbesondere Kreditrisiken (insbesondere aus dem Trade Finance-Geschäft), Marktpreisrisiken (insbesondere aus den Investitionen in Anleihen) und Liquiditätsrisiken (im Zusammenhang mit den Einlagen unserer Kunden) abgeleitet. Als Unterisikokategorie des Kreditrisikos sind u.a. aufgrund der Fokussierung auf die MENA-Region, die Länderrisiken von besonderer Bedeutung. Das Ausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft wird dagegen voraussichtlich abnehmen, da das Kreditgeschäft selbst entsprechend der Geschäftsstrategie reduziert wird. Durch den Anstieg der Investitionen in Anleihen erwartet die Bank einen Anstieg des IRRBB und CSRBB (im Vergleich zum bisherigen Geschäftsmodell der Bank). Da die Bank den Großteil ihrer Geschäfte in USD abwickelt und dies auch in den kommenden Jahren beabsichtigt, bleibt das Konzentrationsrisiko in USD bestehen, welches aufgrund der Währungskongruenz jedoch hauptsächlich hinsichtlich des Geschäftsrisikos relevant ist. Die Bank wird weiterhin Devisenswaps abschließen, die zu einem CVA-Risiko führen, welches jedoch stabil bleiben dürfte. Die erhöhten Investitionen in Anleihen mit Investment Grade reduzieren das Liquiditätsrisiko.

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023



Das operative Risiko ist ein wesentliches Risiko der Bank und wird eng gesteuert. In den nächsten Jahren wird die Bank ihr operationelles Risiko verringern und das Risikomanagement und -controlling stetig im Rahmen des Projektes RESTORE verbessern. Darüber hinaus wird das operationelle Risiko, insbesondere das AML-Risiko, durch den Ausstieg aus dem Korrespondenzbankgeschäft und dem Rückgang des Zahlungsverkehrsgeschäfts sinken. Aufgrund der immer stärkeren Abhängigkeit von IT-Systemen, werden in den kommenden Jahren sowohl IT-/ICT- als auch Risiken aus Auslagerungen wesentlich für die Bank bleiben.

Das Erreichen der Profitabilität der Bank hängt eng von dem Erfolg der Geschäftsstrategie ab. Diese hat sich bereits in anderen Zweigstellen der Gruppe als Erfolg erwiesen, hängt jedoch ebenfalls von den individuellen Gegebenheiten der MBE ab. Das Risiko besteht, dass die Geschäftsstrategie langsamer als geplant Erfolge oder aufgrund unvorhersehbarer, sehr negativer makroökonomischer Schocks nicht die geplanten Ergebnisse erzielt. Die Bank überwacht die Entwicklung laufend, um frühzeitig eingreifen zu können, wenn sich die Bank nicht wie geplant entwickelt. Dafür wird sie auch von den Anteilseignern der Bank unterstützt.

Frankfurt am Main, 31. Mai 2024

Dina Shehata
Geschäftsleiterin

Ayman Foda
Geschäftsleiter

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	5.977,07		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	6.244.006,93	6.249.984,00	36.103
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
	6.244.006,93 EUR (Vj. TEUR 36.103)		
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	109.696.132,41		2.142
b) andere Forderungen	136.122.685,09	245.818.817,50	269.204
3. Forderungen an Kunden		41.983.871,95	71.021
darunter: durch Grundpfandrechte			
gesichert	0,00 EUR (Vj. TEUR 0)		
Kommunalkredite	0,00 EUR (Vj. TEUR 0)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	12.030.267,66		15.011
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
5.435.050,24 EUR (Vj. TEUR 7.843)			
ab) von anderen Emittenten	42.992.963,95	55.023.231,61	83.606
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
21.553.373,98 EUR (Vj. TEUR 29.520)			
5a Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	0
Handelsbestand		1.518.220,67	0
6. Immaterielle Anlagewerte			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		585,05	12
7. Sachanlagen		400.604,21	447
8. Sonstige Vermögensgegenstände		959.829,82	404
9. Rechnungsabgrenzungsposten		278.398,69	145
	Summe der Aktiva	352.233.543,50	478.098

Passivseite	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	2.120.853,37		4.015
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	98.357.466,06	100.478.319,43	61.251
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	27.972.061,90		16.859
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	160.492.421,64	188.464.483,54	350.142
3. Sonstige Verbindlichkeiten		668.809,71	91
4. Rechnungsabgrenzungsposten		19.710,98	44
5. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	0,00		0
c) andere Rückstellungen	2.583.648,89	2.583.648,89	1.143
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
7. Eigenkapital	60.000.000,00		60.000
a) gezeichnetes Kapital	20.000.000,00		
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.400.000,00		1.400
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-21.381.429,05	60.018.570,95	-16.847
	Summe der Passiva	352.233.543,50	478.098

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	13.939.993,40	22.458
2. Andere Verpflichtungen		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	0,00	7.500

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			12.856.580,88	7.670
2. Provisionsaufwendungen			139.796,01	177
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	3.836.303,23			3.105
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	676.353,76	4.512.656,99		548
darunter: für Altersversorgung				
EUR 155.048,84 (Vj. TEUR 152)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.908.003,47	8.420.660,46	3.773
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			93.076,47	96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.200.568,52	47
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	10.227
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.321.931,34	1.147
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00	0
9. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 5 ausgewiesen			32.883,38	16
10. Jahresüberschuss			0,00	0
Summe der Aufwendungen			25.065.497,06	26.806

Erträge

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13.961.007,40		8.842
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.012.963,28	16.973.970,68	3.544
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00	0
3. Provisionserträge			1.564.195,78	1.468
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.311.185,66	0
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0
6. Sonstige betriebliche Erträge			681.286,09	987
7. Erträge aus der Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken § 340g HGB			0,00	0
8. Jahresfehlbetrag			4.534.858,85	11.965
Summe der Erträge			25.065.497,06	26.806

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.534.858,85	-11.965
2. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-16.846.570,20	-4.881
	-21.381.429,05	-16.846
3. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0
4. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-21.381.429,05	-16.846

Anhang und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

Aufstellung des Abschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 2 der RechKredV (Kontoform) zugrunde gelegt. Sofern Angaben wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden die Angaben im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aktiva und Passiva sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und den Vorschriften des Handelsrechtes vorsichtig bewertet.

- Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.
- Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert und werden einschließlich anteiliger Zinsen ausgewiesen.
- Wertberichtigungen sind vom entsprechenden Forderungsbestand abgesetzt.
- Die Bank hält Wertpapiere als Liquiditätsreserve und im Anlagebestand. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet, bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert zeitanteilig auf die Restlaufzeit verteilt. Der Ausweis erfolgt im Anlagespiegel.
- Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden stillen Reserven entsprechen dem Risikoabschlag.
- Die Entwicklung der Sachanlagen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert. Die Bemessung der planmäßigen Abschreibung erfolgte auf der Grundlage steuerlich anerkannter Abschreibungssätze. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 ff. EStG Gebrauch gemacht.
- Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlich zu erwartenden Inanspruchnahme nach kaufmännischer Sorgfalt gebildet.
- Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit den gültigen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis der Fremdwährungsumrechnung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen ausgewiesen. Devisengeschäfte, bei denen eine besondere Deckung von Bilanzposten besteht, sind auf der Grundlage der Kassabasis zuzüglich Swapabgrenzung bewertet. Für die sich aus der Gegenüberstellung mit den Kontraktkursen ergebenden unrealisierten Kursverluste werden Rückstellungen gebildet. Der Swapsatz wird über die Laufzeit der Geschäfte abgegrenzt, die Abgrenzung unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ertrag bzw. der Aufwand aus diesen Swap-Geschäften werden im Zinsertrag oder Zinsaufwand ausgewiesen.

- Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.
- Für zinsbezogene Geschäfte im Bankbuch wurde die Bewertung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. nach der statischen (barwertigen) Methode durchgeführt. Es ergab sich hierbei ein Verpflichtungsüberhang aus den am Abschlussstichtag noch offenen (schwebenden) Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gem. § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB wurde dadurch erforderlich.
- Seit Einführung der 6. KWG-Novelle wendet die Bank die Vorschriften für Nichthandelsbuchinstitute an.
- Die sich rechnerisch ergebende aktive latente Steuer ergibt sich aus temporären Differenzen und wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 HGB im Geschäftsjahr nicht bilanziert.
- Alle Geschäfte mit Gesellschaftern und nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen; Geschäfte mit nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Kreditvolumen

Das Bruttokreditvolumen inklusive Zinsabgrenzung stellte sich wie folgt dar:

		2023	Vorjahr
Guthaben bei Zentralnotenbanken	€	6,2 Mio.	€ 36,1 Mio.
Forderungen an Kreditinstitute	€	246,9 Mio.	€ 272,5 Mio.
Forderungen an Nichtbanken	€	46,6 Mio.	€ 83,7 Mio.
Wertpapiere	€	56,6 Mio.	€ 98,6 Mio.
Bürgschaften und Akkreditive	€	19,5 Mio.	€ 28,2 Mio.
Unwiderrufliche Kreditzusagen	€	0,0 Mio.	€ 7,5 Mio.
Kreditvolumen	€	375,8 Mio.	€ 526,6 Mio.

Barreserve

Die Barreserve enthält den Kassenbestand der Handkasse der Bank in Höhe von € 5.977,07 (Vorjahr € 2.637,76) sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von € 6.244.006,93 (Vorjahr € 36.103.161,89)

Forderungen an Kreditinstitute

		2023	Vorjahr
Gesamt (nach Abzug von Wertberichtigungen)	€	245.818.817,50	T€ 271.345
Täglich fällige Forderungen	€	109.696.132,41	T€ 2.141
Andere Forderungen	€	136.122.685,09	T€ 269.204

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

		2023	Vorjahr
Forderungen mit einer Restlaufzeit von:			
bis 3 Monate	€	108.651.847,25	T€ 232.608
3 Monate bis 1 Jahr	€	27.470.837,84	T€ 8.509

1 Jahr bis 5 Jahre	€	0,00	T€	28.087
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€	0

Von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

		2023		Vorjahr
Täglich fällige Forderungen	€	525,58	T€	1
Befristete Forderungen	€	7.863.963,09	T€	7.620

Von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf sonstige verbundene Unternehmen:

		2023		Vorjahr
Täglich fällige Forderungen	€	103.049,17	T€	0
Befristete Forderungen	€	0,00	T€	0

Forderungen an Kunden

		2023		Vorjahr
Gesamt (nach Abzug von Wertberichtigungen)	€	41.983.871,95	T€	71.021
täglich fällig	€	936.122,63	T€	3.446

Die anderen Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:		2023		Vorjahr
Bis 3 Monate	€	2.893.491,87	T€	8.344
3 Monate bis 1 Jahr	€	14.954.257,45	T€	20.258
1 Jahr bis 5 Jahre	€	23.200.000,00	T€	38.973
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€	0

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

		2023		Vorjahr
Gesamt	€	55.023.231,61	T€	98.617

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind enthalten:

	börsen- fähig	dv. börsen- notiert	dv. nicht börsen- notiert	nicht börsen- fähig
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.023	55.023	0	0

- davon:
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:

		2023		Vorjahr
Gesamt	€	26.988.424,22	T€	37.363

- davon:
Wertpapiere des Anlagevermögens

	2023	Vorjahr
--	------	---------

Gesamt	€	49.467.580,33	T€	61.457
--------	---	---------------	----	--------

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit nachfolgenden Restlaufzeiten auszuweisen:

		2023		Vorjahr
Bis 3 Monate	€	3.708.580,01	T€	15.489
3 Monate bis 1 Jahr	€	15.656.669,92	T€	14.269
1 Jahr bis 5 Jahre	€	35.657.981,68	T€	68.860
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€	0

Darin enthalten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von € 744.717,16.

Zur Teilnahme an Refinanzierungsgeschäften bei der Deutschen Bundesbank waren zum 31.12.2023 Wertpapiere mit einem Gesamtbuchwert von € 22.942.316,45 als Sicherheit verpfändet.

Die Buch- und Zeitwerte der nicht zum Niederstwert bewerteten Wertpapiere sowie die nicht realisierten Kursverluste auf die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere betragen zum Stichtag:

	Buchwert (ohne Zinsabgr.)	Zeitwert	Nicht realisierte Kursverluste
Schuldverschreibungen...	T€ 48.886	T€ 45.985	T€ 2.901

Bei den betroffenen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen, die voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen, da die vorübergehende Wertminderung zinsinduziert ist.

Im Berichtsjahr wurden Niederstwertabschreibungen auf Wertpapiere des Liquiditätsvermögens in Höhe von € 144.690,00 vorgenommen. Die Zuschreibungen beliefen sich im gleichen Zeitraum auf € 171.235,29.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

		2023		Vorjahr
Gesamt	€	1.518.220,67	T€	0

Bei dem Wertpapier handelt es sich um ein ursprüngliches Schuldscheindarlehen, welches in Aktien umgewandelt wurde. Das börsennotierte Wertpapier wird im Handelsbestand gehalten. Zum Bilanzstichtag ergaben sich stille Reserven in Höhe von T€ 170. Bei der Bewertung der Aktie zum Bilanzstichtag wurde ein pauschaler Risikoabschlag in gleicher Höhe berücksichtigt.

Immaterielle Anlagewerte

		2023		Vorjahr
Gesamt	€	585,05	T€	12

Hier erfolgt unter anderem der Ausweis des Restbuchwertes unserer gekauften Anwendersoftware. Der Abschreibungsverlauf ist im Anlagespiegel dargestellt.

Sachanlagen

Gesamt	€	2023 400.604,21 T€	Vorjahr 447
--------	---	-----------------------	----------------

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens, der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte stellt sich wie folgt dar:

	Betriebs- und Geschäftsausstattung in T€	Summe Sachanlagen in T€	Immaterielle Anlagewerte in T€	Wertpapiere des Anlagevermögens in T€ ^{1) 2)}
Anschaffungskosten zum 01. Januar 2023	989	989	500	61.331
Zugänge	36	36	0	0
Abgänge	0	0	0	10.333
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2023	1.025	1.025	500	50.998
Abschreibungen kumuliert zum 01. Januar 2023	542	542	488	1.742
Zugänge (darunter auf Zugänge im Berichtsjahr)	82 (4)	82 (4)	11 (0)	1.322 (0)
Abgänge	0	0	0	566
Abschreibungen kumuliert zum 31. Dezember 2023	624	624	499	2.501
Devisenkursänderungen 31.12.2022	0	0	0	1.050
Devisenkursänderungen 31.12.2023	0	0	0	-661
Restbuchwert zum 31. Dezember 2022	447	447	12	60.636
Restbuchwert zum 31. Dezember 2023	401	401	1	48.886

¹⁾ Wie auch im Vorjahr bleiben im Bilanzformblatt ausgewiesene Zinsabgrenzungen im Anlagespiegel für 2023 unberücksichtigt.

²⁾ Wie auch im Vorjahr werden die auf Änderungen des Devisenkurses beruhenden Wertveränderungen zusammengefasst in einem Betrag angegeben.

Sonstige Vermögensgegenstände

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	959.829,82 T€	404

Im Wesentlichen besteht diese Position aus Schwebenden Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr in Höhe von € 535.833,32, Umsatzsteuererstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von insgesamt € 299.897,56 sowie geleisteten Mietkautionen im Gesamtbetrag von € 113.164,57. Auf andere sonstige Vermögensgegenstände entfallen insgesamt € 10.934,37.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	278.398,69 T€	146

Dieser Posten enthält bereits gezahlte Aufwendungen für das Jahr 2024, darunter € 190.814,52 für Verwaltungsaufwendungen und € 87.584,17 für Abgrenzungen aus dem Export-Finance und Kreditgeschäft.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	100.478.319,43 T€	65.265
Täglich fällig	€	2.120.853,37 T€	4.015
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	98.357.466,06 T€	61.251

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von:		2023	Vorjahr
Bis 3 Monate	€	61.357.466,06 T€	24.251
3 Monate bis 1 Jahr	€	37.000.000,00 T€	0
1 Jahr bis 5 Jahre	€	0,00 T€	37.000
5 Jahre und mehr	€	0,00 T€	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

		2023	Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	476.843,65 T€	82
Befristete Verbindlichkeiten	€	60.000.000,00 T€	0

Als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus dem Akkreditivgeschäft, sind uns €226.633,64 (Vorjahr T€4.001) durch Gesellschafterbanken verpfändet.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf sonstige verbundene Unternehmen:

		2023	Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	156.231,67 T€	964
Befristete Verbindlichkeiten	€	0,00 T€	3.750

Der Posten beinhaltet abgegrenzte Zinsen i.H.v. €21.725,76.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	188.464.483,54	T€ 367.001
Täglich fällig	€	27.972.061,90	T€ 16.859
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	160.492.421,64	T€ 350.142

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von:		2023	Vorjahr
Bis 3 Monate	€	94.104.703,41	T€ 276.518
3 Monate bis 1 Jahr	€	66.105.365,29	T€ 73.623
1 Jahr bis 5 Jahre	€	0,00	T€ 0
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€ 0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus Avalen und dem Akkreditivgeschäft verpfändet:

		2023	Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	3.975.064,27	T€ 3.792
Befristete Verbindlichkeiten	€	1.308.383,21	T€ 1.427

Sonstige Verbindlichkeiten

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	668.809,71	T€ 91

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus Schwebenden Verrechnungen aus dem Auslands- sowie Zahlungsverkehrsgeschäft in Höhe von € 482.718,63. Außerdem sind hier noch abzuführende Steuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie noch abzuführende Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von € 147.930,04 enthalten. Auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen € 38.161,04.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	19.710,98	T€ 44

Dieser Posten enthält Diskonterlöse und Gebühren aus à forfait angekauften Forderungen sowie aus dem Akkreditivbereich in Höhe von € 3.437,49. Darüber hinaus werden hier erhaltene Kreditprovisionen sowie Agien auf Kredite in Höhe von insgesamt € 15.811,65 ausgewiesen. Auf sonstige Zinsabgrenzungen entfallen € 461,84. Diese zukünftigen Erträge sind den nachfolgenden Rechnungsjahren zuzurechnen.

Rückstellungen

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	2.583.648,89	T€ 1.143

Diese Position enthält ausschließlich Andere Rückstellungen und beinhaltet ungewisse Kosten des Geschäftsjahres 2023, wie die Prüfungskosten des Jahresabschlusses, die Passivierung von Urlaubsverpflichtungen, Kosten der Aufsichtsratssitzung zur

Feststellung des Jahresabschlusses, Gerichts- und Anwaltskosten für notleidende Kredite sowie andere das Geschäftsjahr 2023 betreffende, noch nicht in Rechnung gestellte Kosten. Außerdem ergab sich bei der Bewertung zinsbezogener Geschäfte im Bankbuch gemäß IDW RS BFA 3 n.F. die Notwendigkeit, eine Drohverlustrückstellung in Höhe von € 1.798.141,28 zu bilden, welche ebenfalls in dieser Position enthalten ist. Ein Abzinsungsbedarf für die Rückstellungen ergibt sich aufgrund der Laufzeiten von weniger als 12 Monaten nicht.

Gezeichnetes Kapital

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	60.000.000,00 T€	60.000

Das gezeichnete Kapital in vorgenannter Höhe wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Banque Misr S.A.E., Kairo (Ägypten)		74,747% T€	44.848
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo (Ägypten)		10,253% T€	6.152
Banque du Caire S.A.E., Kairo (Ägypten)		10,000% T€	6.000
National Investment Bank, Kairo (Ägypten)		5,000% T€	3.000

Kapitalrücklage

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	20.000.000,00 T€	0

Im Geschäftsjahr hat die Banque Misr S.A.E., Kairo zum Zwecke der Kapitalerhöhung den Betrag von € 20.000.000,00 eingezahlt, welche bis zur Genehmigung durch die Bankenaufsicht der Kapitalrücklage zugeführt wurde.

Andere Gewinnrücklagen

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	1.400.000,00 T€	1.400

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert € 1.400.000,00.

Bilanzverlust

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	-21.381.429,05 T€	-16.846

Die Position bzw. Bilanzverlust der Gesellschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023	€	-4.534.858,85
zzgl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	€	-16.846.570,20
Bilanzverlust	€	-21.381.429,05

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

		2023	Vorjahr
Gesamt	€	13.939.993,40 T€	29.958

Diese Position beinhaltet verbleibende eigene Risiken aus abgegebenen Bürgschaften und Garantien sowie aus der Bestätigung von Akkreditiven.

Das Gesamtvolumen der Garantien und Akkreditive, ohne Anrechnung der Deckungsguthaben und vor Abzug von Rückstellungen, betrug zum Stichtag € 19.448.379,43 (Vorjahr T€ 28.157).

Von den Eventualverbindlichkeiten entfallen auf Gesellschafterbanken € 4.923.035,34 (Vorjahr T€ 7.855)

Unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Geschäftspartnern bestanden zum Geschäftsjahresende nicht (Vorjahr T€ 7.500).

Für die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten sind neben der Bonität des Kontrahenten insbesondere die gestellten Sicherheiten maßgebend. Aus Sicht der Bank wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Derivate

Am Bilanzstichtag bestand zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung im Export-Finance-Geschäft ein Devisentermingeschäft in Höhe von GBP 1.000.000 (Vorjahr TGBP 800) mit einem zum Stichtagskurs umgerechneten Nominalwert von € 1.150.681,78 und einem Marktwert von € -3.066,17. Die Restlaufzeit des Geschäfts beträgt 22 Tage.

Fremdwährungsvolumen

Zum Bilanzstichtag betragen die auf Fremdwährung lautenden

		2023	Vorjahr
Vermögensgegenstände	€	166.151.358,47 T€	333.171
Verbindlichkeiten	€	164.687.871,10 T€	356.835

Das Umrechnungsergebnis der auf Fremdwährung lautenden Bilanzposten ist unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss (Zinsertrag abzüglich Zinsaufwand) betrug im Geschäftsjahr € 4.117.389,80 (Vorjahr T€ 4.716). Die Zinsaufwendungen ergaben sich zu € 730.735,40 (Vorjahr T€ 250) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und zu € 12.125.845,48 (Vorjahr T€ 7.420) aus Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Die Zinserträge stammen zu € 3.012.963,28 (Vorjahr T€ 3.544) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie € 13.961.007,40 (Vorjahr T€ 8.842) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Letztere ergaben sich zu € 10.585.390,60 (Vorjahr T€ 6.267) aus Forderungen an Kreditinstituten, zu € 3.102.929,77 (Vorjahr T€ 2.393) aus Forderungen an Kunden sowie zu € 272.687,03 (Vorjahr T€ 182) aus Sonstigen Zinserträgen. Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Hierbei entfallen auf Zinsaufwendungen € 30.891,89 (Vorjahr T€ 203). Bei den Zinserträgen fielen wie auch im Vorjahr keine Negativzinsen an. Der Provisionsüberschuss (Provisionsertrag abzüglich Provisionsaufwand) betrug € 1.424.399,77 (Vorjahr T€ 1.291). Dieser ergab sich aus Provisionsaufwendungen in Höhe von € 139.796,01 (Vorjahr T€ 177) sowie Provisionserträgen in Höhe von € 1.564.195,78 (Vorjahr T€ 1.468), welche sich wie folgt nach Herkunft aufteilen lassen:

- Provisionen aus dem Akkreditivgeschäft	€ 751.828,30	(Vj. T€ 588)
- Kreditprovisionen und Kontoführung	€ 426.105,17	(Vj. T€ 617)
- ZV-Provisionen und Kontoführungsgebühren	€ 297.576,61	(Vj. T€ 222)
- Provisionen aus Garantien	€ 88.635,70	(Vj. T€ 113)
- Sonstige Provisionen	€ 50,00	(Vj T€ 0)

Die Zinserträge, Provisionserträge und Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich nach den folgenden geografischen Gesichtspunkten aufgliedern:

	insgesamt	davon Inland	davon EU-Ausland	davon Drittausland
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	€ 13.961.007,40	€ 3.203.528,44	€ 4.049.462,90	€ 6.708.016,06
Laufende Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	€ 3.012.963,28	€ 82.541,01	€ 1.768.829,29	€ 1.161.592,98
Zinserträge gesamt	€ 16.973.970,68	€ 3.286.069,45	€ 5.818.292,19	€ 7.869.609,04
Ertragsanteile in %	100,00%	19,36%	34,28%	46,36%
Provisionserträge	€ 1.564.195,78	€ 629.492,70	€ 108.509,56	€ 826.193,52
Ertragsanteile in %	100,00%	40,24%	6,94%	52,82%
Sonstige betriebliche Erträge	€ 681.286,09	€ 681.286,09	€ 0,00	€ 0,00
Ertragsanteile in %	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%

Den Erträgen standen im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand für das Bankgeschäft) in Höhe von € 3.908.003,47 (Vorjahr T€ 3.773) sowie Personalaufwendungen in Höhe von € 4.512.656,99 (Vorjahr T€ 3.653) gegenüber. Wesentliche im Sachaufwand enthaltene Posten sind:

- EDV-Kosten	€ 1.316.836,98	(Vj. T€ 1.107)
- Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	€ 708.375,75	(Vj. T€ 1.103)
- Kommunikations- und Informationssysteme	€ 434.806,47	(Vj. T€ 433)
- Kosten für Personalgewinnung und Zeitarbeitskräfte	€ 410.124,11	(Vj. T€ 341)
- Kosten für angemietete Büroräume	€ 356.282,72	(Vj. T€ 361)
- Beiträge und Versicherungen	€ 223.011,46	(Vj. T€ 188)

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf € 93.076,47 (Vorjahr T€ 96).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 2.200.568,52 (Vorjahr T€ 47) und beinhalten als wesentliche Posten € 1.798.141,28 (Vorjahr T€ 0) aus Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen gemäß IDW RS BFA 3 n.F. sowie Bußgelder in Höhe von insgesamt € 382.500,00 (Vorjahr T€ 0).

Für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft wurden € 1.092.570,20 (Vorjahr T€ 11.374) aufgewendet. Diese wurden mit Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen gem. § 340f (3) HGB in Höhe von € 1.311.185,66 verrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr € 0,00 (Vorjahr T€ 0). Die sonstigen Steuern betragen € 32.883,38 (Vorjahr T€ 16).

Für 2023 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag i.H.v. € 4.534.858,85.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kosten für Informationsdienste wie Reuters, S&P und S.W.I.F.T. betragen T€ 297 p.a. (Vorjahr T€ 311). Die Kosten für die Auslagerung der Elektronischen Datenverarbeitung und die Softwarepflegegebühren betragen T€ 1.151 p.a. (Vorjahr T€ 1.010). Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen jeweils ein Jahr. Die Kosten für die angemieteten Geschäftsräume in der Marienstraße 15 in 60329 Frankfurt belaufen sich auf T€ 250 p.a. (Vorjahr T€ 230). Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 4 Jahre. Leasingkosten für Fahrzeuge belaufen sich auf T€ 10 (Vorjahr T€ 0). Die Restlaufzeit beträgt 3 Jahre und 2 Monate.

Honorar der Abschlussprüfer

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr beträgt netto

- a) für gesetzliche Abschlussprüferleistungen T€ 140 (Vorjahr T€ 115)
- b) für andere Bestätigungsleistungen T€ 5 (Vorjahr T€ 5)
- c) für Steuerberatungsleistungen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)
- d) für sonstige Leistungen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)

Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Die Auswirkungen der seit Anfang 2023 anhaltenden Russland-Ukraine-Krise konnten aufgrund der Tatsache, dass sich die Bank in den vergangenen Jahren konsequent aus dem Geschäft mit den involvierten Ländern zurückgehalten hat, ohne direkte materielle Schäden aufgefangen werden. Für weitere Ausführungen zum erwarteten Geschäftsverlauf im Jahr 2024 verweisen wir auf den Prognosebericht im Lagebericht.

Allgemeine Angaben

Die Misr Bank-Europe GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 34940 registriert. Die Geschäftsanschrift ist Marienstraße 19, 60329 Frankfurt am Main.

Mitgliedschaften

Die Misr Bank-Europe GmbH ist Mitglied in den nachstehenden Verbänden, Vereinen und Organisationen:

- Bundesverband deutscher Banken e.V.
- Bankenverband Hessen e.V.
- Prüfungsverband deutscher Banken e.V.
- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.
- Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.
- Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V.
- Nah- und Mittel-Ost Verein e.V.
- Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.
- Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer
- Österreichisch-Arabische Handelskammer
- Union of Arab Banks

Angaben zu den Beschäftigten

Während des Geschäftsjahres 2023 beschäftigten wir durchschnittlich 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 30). Zum Bilanzstichtag waren 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 19 weiblich und 20 männlich (Vorjahr 35, davon 15 weiblich und 20 männlich).

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Akef Abdel Latif El Maghraby, Vorsitzender (bis 13.10.2023)
Vice Chairman, Banque Misr S.A.E., Kairo

Hossam Abdelwahab,
ordentliches Mitglied ab 23.08.2023, Vorsitzender (ab 14.10.2023)
Vice Chairman, Banque Misr S.A.E., Kairo

Ashraf Tolba
Chief Risk Officer, Banque Misr S.A.E., Kairo

Shahir Zaki (seit 01.12.2023)
General Manager, National Bank of Egypt S.A.E., Kairo

Ayman Foda (bis 31.12.2023)
General Manager, Banque Misr, Paris

Mohamed Afifi (ab 01.01.2023)
Chief Compliance Officer, Banque Misr S.A.E., Kairo

Moustafa Gamal (ab 01.01.2023)
Chief Treasurer and Director of F.I., Banque Misr S.A.E., Kairo

Bahaa El-Shafei
Executive Vice Chairman, Banque du Caire, Kairo

Mohamed Aba Zaid
Legal Advisor to the Minister of Planning, Kairo

Geschäftsführung

Dina Shehata, Geschäftsleiterin (Bereich Markt, ab 01.01.2024 Bereich Marktfolge)

Dr. Helmut Gottlieb, Geschäftsleiter (Bereich Marktfolge), bis 31.12.2023

Ayman Foda, Geschäftsleiter (Bereich Markt), ab 01.01.2024

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 462.660,00 (Vorjahr T€ 562) und die des Aufsichtsrats auf € 140.448,00 (Vorjahr T€ 66), einschließlich übernommener Steuern.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2024

Dina Shehata
Geschäftsleiterin

Ayman Foda
Geschäftsleiter

Misr Bank-Europe GmbH

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 KWG 31.12.2023

Satz 2 Nr. 1	Firmenbezeichnung Art der Tätigkeit Geographische Lage der Bank	Misr Bank-Europe GmbH Kreditinstitut Frankfurt am Main, Deutschland	
Satz 1	Rechtliche Struktur Organisatorische Struktur Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsführung	<p>Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)</p> <p>Die Misr Bank-Europe GmbH besitzt keine Niederlassungen oder Tochtergesellschaften.</p> <p>Gesellschafter der Bank sind vier staatliche ägyptische Banken: Banque Misr S.A.E (74,747 %), National Bank of Egypt S.A.E. (10,253 %), Banque du Caire S.A.E. (10,000 %) und National Investment Bank (5,000 %). Die Banque du Caire S.A.E. ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Banque Misr S.A.E.</p> <p>Die Geschäftsführung der Misr Bank-Europe GmbH ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Bank verantwortlich. Die Geschäftsorganisation stellt die jederzeitige Einhaltung der von der Bank zu erfüllenden gesetzlichen Verpflichtungen sowie der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse sicher. Wesentlicher Bestandteil der Geschäftsorganisation ist die Ausgestaltung eines Risikomanagementsystems, das durch die definierte Geschäfts- und Risikostrategie der Bank bestimmt wird.</p> <p>Weiterer Bestandteil ist die Einrichtung eines internen Kontrollsystems, das auf einer klaren Aufbau- und Ablauforganisation, strikter Funktionstrennung sowie eindeutig definierten und fixierten Prozessen beruht. Darüberhinaus gehören eine angemessene personelle und technische Ausstattung, die Festlegung eines geeigneten Notfallkonzepts, insbesondere für die IT-Ausstattung, und ein angemessenes, transparentes und auf die nachhaltige Entwicklung der Bank ausgerichtetes Vergütungssystem zu einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation.</p>	
		31.12.2023	31.12.2022
Satz 2 Nr. 2	Umsatz (Zinserträge + Provisionserträge + sonstige betriebliche Erträge)	19.219.452,55 EUR	14.841.349,97 EUR
Satz 2 Nr. 3	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	40	34
Satz 2 Nr. 4	Gewinn oder Verlust (-) vor Steuern	-4.534.858,85 EUR	-14.537.397,79 EUR
Satz 2 Nr. 5	Steuern auf Gewinn oder Verlust	0,00 EUR	0,00 EUR
Satz 2 Nr. 6	Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine
Satz 4	Kapitalrendite (Nettogewinn / Bilanzsumme)	-1,2875%	-3,0554%

16 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir am 25. Juni 2024 wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 12. September 2023 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt und am 6. November 2023 von der Geschäftsleitung mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Misr Bank-Europe GmbH
Prüfungsbericht Jahresabschluss
zum 31.12.2023 und Lagebericht

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dipl. Kfm. Lutz Schöcker.

““

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung hat am 03.07.2024 den Jahresabschluss zum 31.12.2023 der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main, festgestellt und die Verwendung des Jahresfehlbetrages in Höhe von € 4.534.858,85, wie von der Geschäftsführung vorgeschlagen, beschlossen.